

## Neues aus Schwetzingen

zusammen mit dem Lernbürokonzept mehr individuell passendes Lernen, ein Coaching-Konzept zusammen mit den Lehrerteams mehr individuelle Beratung ermöglichen.

„Mehr ganzheitliche Aufgaben: Lernen in Projekten, Werkstätten und an außerschulischen Lernorten“ steht ebenso auf dem Programm wie das Sammeln unterschiedlicher sozialer Erfahrungen, wobei sich Letzteres in den Schlagworten „Inklusion“ und „Jahrgangübergreifendes Lernen“ widerspiegelt. Florian Nohl zeigte sich zugleich überzeugt, dass die hierfür benötigten Rahmenbedingungen, sprich: Lehrerstunden, Ganztagesbetrieb, Bauförderung und schulrechtliche Aspekte, „uns am ehesten die Gemeinschaftsschule bietet.“



Annegret Wirsing-Kremer, OB Dr. René Pörtl und Florian Nohl (v.l.) ziehen in Sachen Gemeinschaftsschule an einem Strang

### Positives Fazit vom OB

Im Namen der Stadt Schwetzingen als Schulträger zog Oberbürgermeister Dr. René Pörtl ein rundum positives Fazit: „Wir haben Glück, dass sich die Schule schon auf diesen Weg gemacht hat“. Denn es sei Fakt, dass sich die Realschulen und Werkrealschulen veränderten, „sei es durch die Gesetzeslage, oder durch die Fußabstimmung der Eltern“. Besonders erfreulich ist für ihn, dass die „ganze Motivation“ von der KFS ausgehe und sich diese Schule „aus dem System heraus auf den Weg gemacht hat.“

Da zwischen den Kommunen Schwetzingen, Oftersheim und Plankstadt Einigkeit herrsche, dass „wir diesen Weg beschreiten“, müsse die KFS nun modular und räumlich erweitert werden. „Wir haben“, blickte das Stadtoberhaupt voraus, „viel Hausaufgaben zu erledigen“. Dies sei die Aufgabe, die er von den drei Kommunen erhalten habe, so zum Beispiel die Sanierung des Gebäudes. Als „sehr erfreulich“ bewertete er die „Chance, das Schulsystem weiterzuentwickeln und zu stärken“. Denn dies sei nicht zuletzt eine Standortstärkung.

### Theaterbus

#### Restkarten für ‚Leonce und Lena‘

(ab). Beim Theaterbus gibt es noch 23 Restkarten für die Veranstaltung „Leonce und Lena“ am 09.06. Die anderen Veranstaltungen sind komplett ausgebucht.

Der Bus fährt über Brühl, Ketsch, Schwetzingen, Oftersheim und Plankstadt nach Heidelberg und wieder zurück. Der Besuch der Vorstellung inklusive Busfahrt kostet 29,95 €. Karten können über das Generationenbüro der Stadt und die VHS Bezirk Schwetzingen e.V. bestellt

werden und kommen per Post. Schwetzingen Bürger sollten sich möglichst schnell im Generationenbüro anmelden. Dort gibt es auch das Faltblatt mit weiteren Infos zu Abfahrtszeiten und Haltestellen. Bürger aus Brühl, Ketsch und Oftersheim wenden sich an die jeweiligen Gemeindeverwaltungen. Bürger in Plankstadt wenden sich direkt an Julia Ziegler (Theater HD) unter Tel. 06221/5835353 oder per Mail an julia.ziegler@heidelberg.de.

## Leserbrief

### Zum Artikel „OB muss sich zur Gemeinschaftsschule erklären“

#### Gemeinschaftsschule in Schwetzingen

Es ist ja schön zu lesen und sicherlich gut gemeint, was die Schwetzingen JU-Vorsitzende Sarina Kolb in der letzten Ausgabe dieser Zeitung (KW 16, S. 2) so alles fordert, aber man muss auch mal auf dem Teppich bleiben - Das gilt auch für die jungen Christdemokraten. Bürgerbeteiligung ist richtig und wichtig, aber in diesem Fall ist sie nicht nur meiner Meinung

nach ausreichend gegeben. Der Weg zur Gemeinschaftsschule ist nämlich kein leichter Weg. Zunächst wurde dem Antrag in der Gesamtlehrerkonferenz der Schimper-Realschule zugestimmt. Im Anschluss stimmte die Schulkonferenz, bestehend aus Lehrer-, Eltern- und Schüler-Vertretern, dem Antrag zu. Im Anschluss folgen die beteiligten Gemeinden, in denen die

Gemeinderäte über den Antrag entscheiden. Auch diese sind Bürgervertreter. Wer soll denn noch befragt werden?

Es ist beispielhafte Partizipation, wenn eine Schule sich über Jahre hinweg auf den Weg macht und sich unter Beteiligung aller (Lehrer, Eltern und Schüler) am Schulleben teilhabenden Personen entwickelt - also ganz anders als bei der Einführung von beispielsweise G8, welche vollkommene ohne diesen Prozess stattfand! Manchmal hilft

es, auch im Wahljahr, die Füße etwas still zu halten.

Thorsten Roprecht,  
Schwetzingen

### Hinweis in eigener Sache

Die in der Schwetzingen WOCHEN veröffentlichten namentlich gezeichneten Leserbriefe spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wider. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Leserbriefe gegebenenfalls zu kürzen.